: Halberstadt; :Jul 25 , 2009; :Halberstädter Tageblatt; : 1

Museum Heineanum und seine Schätze (12)

Balg-Präparate von Rotschwänzen

Von Dr. Bernd Nicolai

Halberstadt. In der freien Natur kommt es manchmal zwischen verschiedenen Tierarten zu Mischverpaarungen; je näher miteinander verwandt, desto eher entstehen daraus Hybride. Bei den Vögeln kommt das in einigen Familien häuf ger vor, beispielsweise bei den Entenvögeln. Eine solche Kreuzung verschiedener Vogelarten kann unter Haltungsbedingungen in der Voliere leicht gefördert werden, ist in der Natur an verschiedene Voraussetzungen und oft zufällige Situationen geknüpft.

Oft sind solche Hybride nicht mehr fortpf anzungsfähig, womit diese Generationenfolge dann biologisch beendet wird. Bei unseren beiden Rotschwänzen, dem Garten- und Hausrotschwanz, handelt es sich nun um zwei „gute“ Arten, die sich selbst unter natürlichen Bedingungen ab und an verpaaren und erfolgreich Jungvögel aufziehen. Diese Hybride sind uneingeschränkt fertil, das heißt, sie bringen untereinander oder mit einer der Elternarten wieder verpaart sehr erfolgreich weitere Vogelgenerationen hervor. Während wir die Weibchen der Mischlinge der ersten Generation (F1) äußerlich kaum von ihren Müttern unterscheiden können, sind die Männchen als Hybride recht gut zu erkennen: Deutlich wird die bis auf die Oberbrust ausgedehnte schwarze Kehlfärbung und das rötliche Bauchgefeder. In der Vogelsammlung des Heineanums befnden sich derzeit die Balgpräparate von zwei Rotschwanz-Hybriden (F1): Ein Vogel ist ein vorjähriges Männchen und kommt von Niederstetten (Baden-Württemberg), wo er am 16. Mai 1996 von einer Katze getötet wurde.

Das Museum erhielt ihn von Wolfgang Dornberger, dem bekannt war, dass wir uns hier mit den Rotschwänzen näher beschäftigen. Der zweite Vogel stammt aus der Zucht von Versuchsvögeln an der Vogelwarte Radolfzell. Durch solche Kreuzungsversuche an Grasmücken und Rotschwänzen wurden in den 1980er und 1990er Jahren durch verschiedene Doktoranden aus der Arbeitsgruppe um Prof. Dr. Peter Berthold bahnbrechende Erkenntnisse über genetische Fixierung des Zugtriebes bei Vögeln gewonnen.

Bälge von Rotschwanz-Männchen.
Foto: Heineanum